



Petitionskommission

An den Grossen Rat

08.5169.02

Basel, 3. November 2008

P 253 „Direkte ÖV-Verbindungen zwischen Birsfelden, Breite, Lehenmatt und dem Bahnhof Basel SBB“

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt hat in seiner Sitzung vom 4. Juni 2008 die Petition „Direkte ÖV-Verbindungen zwischen Birsfelden, Breite, Lehenmatt und dem Bahnhof Basel SBB“ an die Petitionskommission zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen.

1. Wortlaut der Petition

Die unterzeichnenden Personen bitten Sie, darauf hinzuwirken, dass die Gemeinde Birsfelden sowie die Quartiere Lehenmatt und Breite der Stadt Basel mit direkten Linien des öffentlichen Nahverkehrs an den Bahnhof Basel SBB angebunden werden.

Konkret fordern wir folgende Massnahmen:

1. *Verlängerung der Buslinien 70 und 80 bis zum Bahnhof Basel SBB*
2. *Bau und Betrieb einer S-Bahn-Haltestelle „Breite“ im Bereich Zürcherstrasse / Lehenmattstrasse*

Begründung: Das bestehende Netz des öffentlichen Nahverkehrs bietet keine einzige direkte Verbindung zwischen Bahnhof Basel SBB und dem Raum Breite-Lehenmatt-Birsfelden.

Täglich sind Hunderte von Fahrgästen von und nach dem Bahnhof SBB deshalb gezwungen, am Aeschenplatz umzusteigen. Umsteigefreie Verbindungen steigern die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs massiv. Die vorgeschlagenen Massnahmen verbessern das Angebot des öffentlichen Verkehrs kostengünstig und effizient für grosse und dicht genutzte Wohn- und Arbeitsgebiete im Osten der Stadt Basel.

Das Anliegen der Buslinien-Verlängerung findet sich bereits in einem vom Landrat des Kantons Basel-Landschaft überwiesenen Postulat aus dem Jahre 1983. Auf die konkrete Umsetzung wartet die betroffene Bevölkerung nun seit 25 Jahren!

2. Abklärungen der Petitionskommission

2.1 Erste Auskünfte aus dem WSD

Die akademische Mitarbeiterin der Abteilung Öffentlicher Verkehr des WSD informierte wie folgt: Der vom Grossen Rat am 17. Januar 2007 an den Regierungsrat überwiesene Anzug von Jörg Vitelli und Konsorten betreffend Verlängerung der Buslinie 70 bis zum Bahnhof SBB (Geschäft Nr. 06.5353.01) forderte bereits die Prüfung und den Bericht, ob die Endhaltestelle der Buslinie 70 vom Aeschenplatz an den Bahnhof SBB verlegt werden kann und ob im Interesse der ÖV-Passagiere für's erste eine rasche unkomplizierte Lösung gefunden werden kann. Das heisst eine Linienführung ohne bauliche Massnahmen (z.B. via Markthallenviadukt – Centralbahnstrasse). Zur Beantwortung des Anzugs habe die Koordinationskommission Verkehr (Koko-V) beschlossen, eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des WSD einzusetzen. Ende 2007 habe das WSD das Ingenieurbüro Aegerter und Bosshardt, begleitet von Hochbau- und Planungsamt, Verkehrsabteilung, Abteilung ÖV BL, Stadtgärtnerei, Tiefbauamt, BVB und WSD ÖV, beauftragt, eine Studie „Linie 70/80: Haltestelle Aeschenplatz bzw. Weiterführung an den Bahnhof SBB“ zu erstellen. Im März 2008 seien die Studienergebnisse in der Koko-V und im Mai 2008 in der Paritätischen BVB/BLT-Kommission präsentiert worden. Diskutiert werde, um den Passagieren der BLT-Linien 70/80 das Umsteigen auf andere ÖV-Linien zu erleichtern, eine Verlegung der Bushaltestelle vom Hammeringman vor die Migros-Bank am Aeschenplatz. Diese sei, unabhängig von der Verlängerung der Buslinien 70/80 an den Bahnhof SBB, rasch umsetzbar.

2.2 Hearing mit der Petentschaft und den Zuständigen der Verwaltung beider Basel vom 19. August 2008

Weil die vorliegende Petition auch im Kanton Basel-Landschaft eingereicht worden war, beschlossen die Petitionskommissionen beider Basel (im Folgenden PetKo BL bzw. PetKo BS genannt) eine gemeinsame Anhörung sowohl der Petentschaft als auch der Zuständigen der Verwaltung beider Kantone. Die PetKo BS liess sich wegen der Vorkenntnisse aufgrund der Auskünfte aus dem WSD durch die Präsidentin, begleitet von der Kommissionssekretärin, an der ordentlichen Sitzung der PetKo BL vom 19. August 2008 vertreten. Die Präsidentin sollte der PetKo BL mitteilen, dass die baselstädtische Petitionskommission das Petitum grundsätzlich unterstützen wolle.

An der Sitzung vom 19. August 2008 wurden zuerst die Vertreter der Petentschaft angehört. Danach kamen in einer separaten Anhörung die zuständige akademische Mitarbeiterin der Abteilung Öffentlicher Verkehr des WSD, in Begleitung eines Mitglieds der Geschäftsleitung des Ingenieurbüros Aegerter und Bosshardt, welches die vom WSD in Auftrag gegebene Studie zur Busführung der Buslinie 70 vom Aeschenplatz an den Bahnhof SBB vorstellte, sowie der Leiter der Abteilung Öffentlicher Verkehr des Amts für Raumplanung BL zu Wort. Die nachfolgende Diskussion unter den PetKo BL-Mitgliedern und der Präsidentin der PetKo BS ergab, dass die PetKo BL die Forderung nach Verlängerung der Buslinie 70/80 vom Aeschenplatz an den Bahnhof SBB als berechtigt einstufte. Sie beschloss, um deren Umsetzung auf den Fahrplanwechsel Ende 2009 zu erreichen, die Petition nicht nur in ihrem Bericht an den Landrat zu unterstützen, sondern zusätzlich eine Motion mit verkürzter Frist

an die Regierung BL einzureichen (siehe im Anhang: Motion und Bericht der PetKo BL, dem auch die Aussagen der Petentschaft und der Zuständigen aus den Verwaltungen beider Basel zum Petitum zu entnehmen sind).

2.3 Landratssitzung vom 16. Oktober 2008

Am 16. Oktober 2008 wurden sowohl der Bericht der PetKo-BL zur vorliegenden Petition, wie auch die Motion behandelt. Dabei wurde die Forderung 1 der Petition - die Buslinienverlängerung - in zustimmendem Sinn an die Regierung überwiesen (mit 76:0 Stimmen ohne Enthaltungen). Zudem wurde die Motion 2008/232 der Petitionskommission beraten. Die Regierung wollte den Vorstoss nur als weniger verbindliches Postulat entgegennehmen; diesem Wunsch haben sich die SVP- und FDP-Fraktion angeschlossen, während die SP-, CVP/EVP- und die grüne Fraktion an einer Motion (mit verkürzter Bearbeitungsfrist) festgehalten haben. Die Motion wurde letztlich mit 55:20 Stimmen bei 1 Enthaltung überwiesen. In der Diskussion wurde Baudirektor Jörg Krähenbühl aufgefordert, dieses Geschäft zur Chefsache zu machen und sich mit Nachdruck bei den baselstädtischen Behörden dafür einzusetzen, dass die 70er- und 80er-Busse ab Fahrplanwechsel Dezember 2009 über den Aeschenplatz hinaus bis zum Bahnhof SBB fahren.

3. Erwägungen der Petitionskommission

Vorweg dankt die Petitionskommission der akademischen Mitarbeiterin der Abteilung Öffentlicher Verkehr des WSD für ihre kommunikative Art, wie sie die Kommission kompetent zur Sache informiert hat. Sie war jederzeit bereit, verschiedenste Fragen zu beantworten. Dank gebührt ihr zudem dafür, dass sie verschiedenen Personen, die am Petitum interessiert sind und waren, das persönliche Gespräch mit ihr ermöglicht hat.

Forderung 1: Verlängerung der Buslinien 70 und 80 bis zum Bahnhof Basel SBB

Der vom Grossen Rat am 17. Januar 2007 an den Regierungsrat überwiesene Anzug von Jürg Vitelli und Konsorten betreffend Verlängerung der Buslinien 70/80 bis zum Bahnhof SBB bewirkte, dass vom Ingenieurbüro Aegerter und Bosshardt eine umfassende Studie zur Verlegung der Endhaltestelle der BLT-Linie 70/80 erarbeitet worden ist, welche empfiehlt, „diese Linien via Markthallenviadukt in die Centralbahnstrasse West zu führen, sofern dies wirtschaftlich und betrieblich vertretbar und auch die Entflechtung der Haltestellen des ÖV's und der Taxis möglich sei. Ansonsten sei die Variante „Migrosbank“ umzusetzen. Mit der Variante Migrosbank könne eine direkte Anbindung zum Bahnhof SBB zwar nicht gewährleistet werden; die neue Haltestelle verbessere die Umsteigebeziehungen am Aeschenplatz jedoch deutlich. Auch sei diese Variante einfach und kostengünstig umsetzbar da, zumindest tagsüber, kein zusätzlicher Buskurs eingeführt werden müsse.“

Die Forderung nach einer besseren Anbindung an den Bahnhof SBB für die Passagiere der BLT-Buslinien 70/80 könnte demgemäß zumindest teilweise, und ohne allzu hohe Kosten zu verursachen, erreicht werden, indem in einem ersten Schritt die Bushaltestelle vom Hammeringman vor die Migros-Bank am Aeschenplatz verlegt wird. Die Petitionskommission

spricht sich daher für eine rasche Verlegung der Busstation aus, losgelöst von der Diskussion über eine verlängerte Buslinienführung vom Aeschenplatz an den Bahnhof SBB.

Grundsätzlich gilt für die Übernahme der Kosten einer ÖV-Linie das Territorialprinzip. Für den Kanton Basel-Stadt bedeutet dies, dass er eine Strecke auf Basler Boden, welche von den BLT befahren wird, bezahlt und demgemäß die Kosten für die verlängerte Buslinienführung vom Aeschenplatz an den Bahnhof SBB übernehmen müsste. Gemäss Aussage der Zuständigen aus dem WSD habe eine Computersimulation gezeigt, dass mehr Leute aus dem Raum Breite/Birsfelden zum Aeschenplatz oder in die Innenstadt fahren wollten als zum Bahnhof. Die Linienverlängerung würde Mehrkosten verursachen, obwohl sie keine neuen ÖV-Nutzer generiere, sondern die Fahrgäste nur weiter transportiere oder diese von anderen Linien abziehe. Es gäbe also keine Umsteigebewegung von individual- zu öffentlichem Verkehr, wie von den Petenten u.a. behauptet werde.

Die einstimmige Überweisung der Forderung der Petition im Landrat und auch die Deutlichkeit, mit der die von der PetKo BL eingereichte Motion vom Landrat unterstützt wurde, zeigen, wie sehr das Anliegen der Petentschaft im Kanton Basel-Landschaft politisch unterstützt wird. Dass aufgrund der Linienverlängerung gar kein Umsteigeeffekt auf das öffentliche Verkehrsmittel stattfinden soll, mag dahin gestellt bleiben. Die Ergebnisse der Computersimulation dürfen insofern in Frage gestellt werden, als dass die Simulation nicht berücksichtigt, dass viele potentielle Passagiere dieser Strecke mit viel Gepäck unterwegs sind und somit eine direkte Verbindung ein gewichtiges Argument für die Benutzung des ÖV sein kann. Von der Linienverlängerung würden, davon ist die Petitionskommission überzeugt, jedenfalls auch in der Stadt Wohnhafte profitieren können. Die Diskussion über die Kostenverteilung sollte nicht Grund für eine Ablehnung der nachvollziehbaren und seit 25 Jahren bestehenden Forderung nach einer verlängerten Buslinienführung der Buslinien 70/80 sein.

Die Petitionskommission bittet demgemäß den Regierungsrat, das Anliegen 1 der Petition zu unterstützen und zügig entsprechende Verhandlungen mit dem Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft aufzunehmen.

Forderung 2: Bau und Betrieb einer S-Bahn-Haltestelle „Breite“ im Bereich Zürcherstrasse / Lehenmattstrasse

Anlässlich der PetKo BL-Sitzung vom 19. August 2008 sagten die Vertreter der Petentschaft, sie seien bezüglich Standort einer S-Bahnhaltestelle im Bereich Breite Zürcherstrasse/ Lehenmattstrasse offen, ihnen wäre eine solche auch mitten auf der Schwarzwaldbrücke oder bei der Solitude recht. Wichtig sei, dass dieser Bereich der Stadt abgedeckt und das Trassee besser genutzt werde. Gemäss Auskunft der akademischen Mitarbeiterin der Abteilung Öffentlicher Verkehr des WSD sei im Entwurf Richtplan Haltestelle Breite/Wettstein eine S-Bahnhaltestelle auf der Eisenbahnbrücke als Vororientierung enthalten. Dazu bestehe auch ein Anzug von Stephan Gassmann und Konsorten betreffend Errichtung einer S-Bahn-Haltestelle „Solitude“, welcher vom Grossen Rat mit Beschluss vom 23. Januar 2008 an den Regierungsrat überwiesen worden ist. Zum Thema soll eine Gesamtkonzepterarbeitung im Gange sein. Die S-Bahnhaltestelle sei eine langfristige Option, bis jetzt gebe es noch keine Potentialabschätzung, es handle sich um eine technisch

schwierige Planung, die sinnvolle Lage neuer S-Bahnhaltestellen werde untersucht und deren Machbarkeit geprüft.

Die Petitionskommission ist der Ansicht, dass mit einer Realisierung der Verlängerung der Buslinien 70/80 an den Bahnhof SBB ein wichtiger Schritt zur weiteren Abdeckung der Bedürfnisse nach einer guten Verbindung mit dem öffentlichen Verkehrsmittel an den Bahnhof SBB im Bereich Lehenmattquartier erreicht würde. Eine Umsetzung der Forderung nach einer S-Bahnhaltestelle im gleichen Gebiet, das schon von der Busverlängerung profitieren würde, scheint im Moment eher zweitrangig und noch von vielen Abklärungen abhängig zu sein. Als wichtig erachtet es die Petitionskommission, dass die Realisierung einer S-Bahnhaltestelle in diesem Gebiet diskutiert, evaluiert und weiter verfolgt wird.

4. Antrag der Petitionskommission

Die Petitionskommission beantragt, vorliegende Petition an den Regierungsrat zur abschliessenden Behandlung zu überweisen.

Im Namen der Petitionskommission des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Loretta Müller".

Loretta Müller, Präsidentin

Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: **Petition des Quartiervereins Sternenfeld: Direkte ÖV-Verbindungen zwischen Birsfelden, Breite, Lehenmatt und dem Bahnhof Basel SBB**

Datum: 25. September 2008

Nummer: 2008-242

Bemerkungen: **Verlauf dieses Geschäfts**

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



2008/242

Kanton Basel-Landschaft

Landrat

Bericht der Petitionskommission an den Landrat

betreffend Petition des Quartiervereins Sternenfeld: Direkte ÖV-Verbindungen zwischen Birsfelden, Breite, Lehenmatt und dem Bahnhof Basel SBB

vom 25. September 2008

1. Die Petition

Die am 30. April 2008 eingereichte und vom Büro des Landrates am 8. Mai 2008 an die Petitionskommission überwiesene Bittschrift trägt zweitausend Unterschriften. Sie wurden vom Quartierverein Sternenfeld, Birsfelden, zusammen mit dem Quartier-Forum Breite, Basel, gesammelt.

Die Petition fordert einerseits die seit Jahrzehnten in Aussicht gestellte Verlängerung der Buslinien 70/80 vom Aeschenplatz zum Bahnhof Basel SBB und andererseits die Planung einer neuen Regio-S-Bahn-Station «Breite». Die Petent(inn)en betonen auf dem Unterschriftenbogen, das heutige ÖV-Netz biete «keine einzige direkte Verbindung zwischen Bahnhof Basel SBB und dem Raum Breite-Lehenmatt-Birsfelden. [...] Das Anliegen der Buslinien-Verlängerung findet sich bereits in einem vom Landrat des Kantons Basel-Landschaft überwiesenen Postulat aus dem Jahre 1983.»

2. Organisatorisches

Weil die Petition an die Parlamente und die Regierungen beider Basel gerichtet ist, haben sich die Petitionskommissionen von Baselland und Basel-Stadt bezüglich der Beratung dieses Geschäfts abgesprochen. Zunächst wurde eine gemeinsame Sitzung vereinbart; weil aber die grossräumliche Kommission schon bald zur Einsicht gelangte, die Forderungen der Petition unterstützen zu wollen, sah sie von einer gemeinsamen Sitzung ab und liess sich durch ihre Präsidentin und ihre Kommissionsekretärin vertreten, die an der Petitionskommissionssitzung vom 19. August 2008 in Birsfelden teilnahmen.

3. Stellungnahme der Bau- und Umweltschutzzdirektion

Von der Petitionskommission um eine Stellungnahme zur Petition gebeten, schrieb der Vorsteher der Bau- und Umweltschutzzdirektion, Regierungsrat Jörg Krähenbühl, am 10. Juli 2008, die Linienveränderung müsse, da sie auf baselstädtischem Gebiet stattfinde, in gegenseitiger Übereinstimmung beschlossen werden. Zuständig für die Verhandlungen sei die Paritätische Kommission BVB/BLT, in welcher Vertreter der Transportunternehmen und der Kantone Einsitz haben. Weiter heisst es in dem Schreiben, der Kanton Basel-Landschaft teilt die Ansicht der Petitionäre, dass die Verlängerung der Buslinien 70 und 80 bis zum Bahnhof Basel SBB zügig an die Hand genommen werden sollte. Entsprechende Konzepte lägen vor. Auf dem Weg zu ihrer Umsetzung ergäben sich noch folgende Schwierigkeiten:

- Linienführung vom Aeschenplatz zum Bahnhof Basel SBB mit wenig Staugefahr.
- Definition einer geeigneten Haltestelle beim Bahnhof (Verschiebung der Taxis).
- Einigung über die Mehrkosten zwischen den Kantonen.

Weiter heisst es in dem Schreiben, die aufgeführten Probleme seien lösbar, «und es besteht die berechtigte Hoffnung auf baldige Fortschritte bei den Verhandlungen.» Zur geforderten neuen Regio-S-Bahn-Haltestelle schreibt die BUD, diese käme auf dem Gebiet des Kantons Basel-Stadt zu liegen. Auch die betroffene Linie S6 (Basel – Zell im Wiesental) berühre das Baselbiet nicht. Die Haltestelle könne nur bi-kantonal geplant werden, wenn ein ausreichend hoher Nutzen nachgewiesen werden könnte.

4. Beratungen in der Petitionskommission

Die Petitionskommission befasste sich an ihren Sitzungen vom 19. August 2008 und vom 16. September 2008 mit diesem Geschäft.

An der Sitzung vom 19. August 2008 nahm nebst dem juristischen Berater der Kommission, Peter Guggisberg

(Leiter Rechtsetzung Sicherheitsdirektion), auch eine Delegation der Petitionskommission des Grossen Rates Basel-Stadt teil, nämlich deren Präsidentin Loretta Müller sowie Kommissionssekretärin Christine Bürgin.

4.1. Anhörung der Petent(inn)en

4.1.1 zur Verlängerung der Buslinien 70/80

Die Anliegen der Petition wurde von einer vierköpfigen Delegation vertreten, bestehend aus Veronika Röthlisberger (Vorstandsmitglied des Neutralen Quartiervereins Breite und Mitglied des Forums Breite), Walo Wälchli (Präsident des Quartiervereins Sternenfeld Birsfelden), Jürg Tschopp (Verkehrsexperte VCS, Basel) und alt Landrat Klaus Hiltmann (Birsfelden).

Sie betonten, im Grenzraum BL/BS (Gellert, Breite, Lehennatt, Birsfelden) lebten Tausende Menschen ohne umsteigefreien Anschluss auf den Fernverkehr; umsteigefreie Verbindungen seien aber ein wesentliches Argument für die Nutzung des öffentlichen Verkehrs. Das Umsteigen am Aeschenplatz auf die Tramlinien 8, 10 oder 11 ist sehr umständlich und gefährlich, sind dabei doch rund 200 m Weg zurückzulegen, wobei drei bis vier stark befahrene Straßen ohne Ampel, acht bis zwölf Tramspuren und acht bis zehn Trottoirkanten zu queren sind.

Die Linienverlängerung war bereits Teil des partnerschaftlichen Grossprojekts «Masterplan Bahnhof SBB», zusammen mit der Einführung der Tramlinien 10 und 11. Weil das Baselbieter Interesse an dieser Tram-/Bus-Direktverbindung zum Bahnhof Basel SBB sehr gross war, wurde das Ganze zum partnerschaftlichen Geschäft erhoben und (trotz Territorialprinzip) von Baselland für die zu erzielenden Vorteile eine Kostenbeteiligung von über CHF 30 Mio. Franken bewilligt. Wegen angeblicher Kapazitätsprobleme wurde die Weiterführung der Buslinie aber bis heute nicht umgesetzt.

Trotz Interventionen der zuständigen Bau- und Umweltschutzdirektion und später auch unterstützender Stellungnahmen zur Linienverlängerung durch die paritätische ÖV-Fachkommission BS/BL und trotz einer Petition mit 1'280 Unterschriften im Jahre 2000, die vom Landrat 2001 im positiven Sinne an den Regierungsrat überwiesen worden ist, ist bislang nichts Konkretes unternommen worden.

Nicht einmal die vom Baudepartement Basel-Stadt als Minimal-Verbesserung in Aussicht gestellte Haltestellen-Verlegung am Aeschenplatz («Variante Migrosbank») wurde realisiert, obwohl die Linien 70 und 80 neben Wohnquartieren in Basel, in Birsfelden und in Pratteln-Längi auch verschiedene, für Pendler wichtige Baselbieter Wirtschaftsstandorte (Birsfelder Hafen, Auhafen, Schweizerhalle usw.) erschliesst.

Nachdem inzwischen auf dem Centralbahnhof auch regelmässige ÖV-Buseinfahrten auf dem Tram-Trassee funktionieren (Linie 30), könne, so die Petenten weiter, im Ernst niemand mehr behaupten, es gebe für die Buslinienverlängerung 70/80 keine Lösungsmöglichkeiten.

In Anbetracht der sogar über Landesgrenzen hinaus führenden, für die nächste Zeit geplanten Tram- und Buslinienverlängerungen (Linie 8 nach Weil, Linie 38 nach Grenzach-Wyhlen) sollte es ein Leichtes sein, mit dem Partnerkanton eine Lösung für eine solch kurze Linien-

verlängerung zu finden.

Dass es möglich sei, am Bahnhof Basel SBB eine Bushaltestelle einzurichten, hätten verschiedene temporäre Einrichtungen (etwa während der Fussball-Europameisterschaft oder während der baustellenbedingten Umstellung der Tramlinie 2 auf Busersatz im Sommer 2008) gezeigt.

4.1.2 zu einer neuen Regio-S-Bahn-Haltestelle

In absehbarer Zukunft wird über den Rhein eine zweite Eisenbahnbrücke gebaut werden. Nach Ansicht der Petent(inn)en wäre es sehr kostengünstig, gleichzeitig einen zusätzlichen S-Bahn-Halt zu realisieren. Ob die Station letztlich in der Breite, auf der Brücke selber oder im Bereich Solitude zu stehen komme, sei sekundär.

Die Beispiele Zugs und Winterthurs zeigen, dass der Bau zusätzlicher Haltestellen auf dem bestehenden Eisenbahnnetz zu einer wesentlichen Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Verkehrs führt und erst noch vergleichsweise günstig ist.

4.2. Anhörung der zuständigen Behörden BL/BS

4.2.1 Bau- und Umweltschutzdirektion Basel-Landschaft

Markus Meisinger, Leiter der Abteilung Öffentlicher Verkehr im Amt für Raumplanung, versicherte, es bestehe in der BUD der ungebrochene Wille, die Angelegenheit bald zu einem guten Abschluss zu bringen. Schliesslich sei ein entsprechendes, noch immer hängiges Landrats-Postulat inzwischen fast 25 Jahre alt¹.

Noch nicht beantwortet sei allerdings die Frage, ob es möglich sei, in der Centralbahnstrasse eine Haltestelle zu realisieren. Das temporäre Regime während der Euro 08 werde zur Zeit ausgewertet.

Zudem verlange auch Allschwil eine Direktverbindung zum Bahnhof Basel SBB. Diese Konkurrenzsituation gelte es nun zu klären, und möglicherweise müssten sogar zwei neue Linien an den Bahnhof geführt werden.

Die 70er-Linienverlängerung müsste gemäss Staatsvertrag vom Kanton Basel-Stadt finanziert werden. Allerdings wurde seitens des Stadtakons signalisiert, es bestehe kein besonders starkes Interesse an dieser Verlängerung, die in erster Linie den Baselbieter nütze.

4.2.2 Wirtschafts- und Sozialdepartement Basel-Stadt

Stephanie von Samson, Mobilitätsplanerin im Bereich Öffentlicher Verkehr, erklärte, aufgrund eines grossräumlichen Anzugs sei eine Arbeitsgruppe eingesetzt und eine Studie in Auftrag gegeben worden. Diese wurde inzwischen der Paritätischen BVB/BLT-Kommission zur weiteren Beratung vorgestellt.

Die Studie, die das Ingenieurbüro Aegegerter & Bosshardt erarbeitete, wurde der Kommission von dessen Ge-

1 Postulat 1983/229 der CVP-Fraktion vom 5. Dezember 1983: Zur Weiterführung der BLT-Linie 70 Reigoldswil-Basel (Aeschenplatz) zum Bahnhof SBB Basel; vom Landrat am 5. April 2001 stehen gelassen mit dem Auftrag an den Regierungsrat, «sich mit allen Mitteln für die Verlängerung der Buslinie 70 vom Aeschenplatz zum Centralbahnhof einzusetzen».

schäftsleitungsmitglied Guy Zenners erläutert. Sie mündet in der Empfehlung, eine Bushaltestelle in der Centralbahnstrasse West zu realisieren, «sofern sie wirtschaftlich und betrieblich vertretbar ist und auch die Entflechtung der Haltestellen des öffentlichen Verkehrs und der Taxis möglich ist. Ansonsten ist die Variante 'Migrosbank' umzusetzen.»

Stephanie von Samson teilte weiter mit, eine Analyse habe gezeigt, dass mehr Leute aus dem Raum Breite/Birsfelden zum Aeschenplatz oder in die Innenstadt fahren wollten als zum Bahnhof. Die Linienverlängerung würde keine neuen ÖV-Nutzer generieren, es gäbe also keine Umsteigebewegung von Individual- zu öffentlichem Verkehr. Es werden höchstens Trampassagiere auf den Bus umsteigen.

4.3. Haltung der Petitionskommission

4.3.1 zur Verlängerung der Buslinien 70/80

Die Kommission ist einhellig der Ansicht, es handle sich bei den Forderungen der Petition um ein wichtiges und berechtigtes Anliegen – und das seit 25 Jahren!

Der Kanton Basel-Landschaft habe schon Millionen bezahlt für die Verkehrsdrehscheibe Bahnhof SBB, und zwar inklusive Busverlängerung, hiess es in den Beratungen. Die Buslinien 70 und 80 müssten so attraktiv wie möglich gemacht werden. Denn wer mit Gepäck aus dem Raum Birsfelden/Breite zum Bahnhof oder zum EuroAirport fahren will, nimmt heute ein Taxi, weil das umständliche Umsteigen am Aeschenplatz schlicht nicht zumutbar ist.

Die Kommission ist zum Eindruck gelangt, das Anliegen der Petent(inn)en sei bisher immer relativ salopp wegewischt worden.

Die Zurückhaltung von Basel-Stadt ist für die Kommission nicht nachvollziehbar: Denn der Stadt-Kanton hat ein Interesse daran, möglichst viele Baselbieter Autos aus der Stadt fernzuhalten, also muss die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs gefördert werden.

Die Migrosbank-Haltestelle ist nach Ansicht der Kommission als Endstation der Buslinie klar abzulehnen. Aber wenn die Linie bis zum Bahnhof verlängert wird, muss auch die Haltestelle Aeschenplatz zur Migrosbank verlegt werden – dann wäre nämlich auch der schlanke Anschluss in die Innenstadt gewährleistet.

Die Busverlängerung ist in den nächsten generellen Leistungsauftrag aufzunehmen, sie sollte aber nach Möglichkeit schon früher realisiert werden.

Aus diesen Überlegungen ist die Kommission zum Schluss gekommen, mit einer Motion solle die Regierung beauftragt werden,

- alles Notwendige zu veranlassen, damit die Buslinien 70 und 80 ab Fahrplanwechsel im Dezember 2009 zum Bahnhof Basel SBB geführt werden können,
- für eine Verlegung der Haltestelle «Aeschenplatz» vom heutigen Standort an der St. Alban-Anlage zur Ecke Aeschenplatz/Aeschenvorstadt (Variante «Migrosbank») zu sorgen, damit auch die Verbindung in die Basler Innenstadt erleichtert wird,
- mit dem Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt umgehend Verhandlungen aufzunehmen, um obige Begehren umzusetzen, und dem Landrat darüber Bericht zu erstatten.

Nur so ist der Forderung nach einer Linienverlängerung zum Durchbruch zu verhelfen.

4.3.2 zu einer neuen Regio-S-Bahn-Haltestelle

Die Kommission hält die Anregung, den Bau einer neuen Eisenbahnbrücke für die Erstellung einer zusätzlichen S-Bahn-Station zu nutzen, für sinnvoll. Da aber die möglichen Standorte in der Stadt Basel liegen und die betroffene Linie S6 nicht über Baselbieter Boden verkehrt, ist sie der Ansicht, für diese Forderung seien Parlament und Regierung von Basel-Stadt der richtige Adressat. Deshalb soll zu dieser Forderung keine Stellung bezogen werden.

5. Antrag an den Landrat

Die Petitionskommission beantragt dem Landrat einstimmig,

1. die Forderung 1 der Petition «Direkte ÖV-Verbindungen zwischen Birsfelden, Breite, Lehenmatt und dem Bahnhof Basel SBB» des Quartiervereins Sternenfeld – Verlängerung der Buslinien 70 und 80 bis zum Bahnhof Basel SBB – in zustimmendem Sinne an den Regierungsrat zu überweisen,
2. die Motion [2008/232](#) der Petitionskommission, «Rasche Verlängerung der Buslinien 70 und 80 zum Bahnhof Basel SBB», zu überweisen.

Binningen, 25. September 2008

*Namens der Petitionskommission:
Agathe Schuler, Präsidentin*

Beilage:

1 Unterschriftenbogen

> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Motion der Petitionskommission des Landrates: Rasche Verlängerung der Buslinien 70 und 80 zum Bahnhof Basel SBB**

Autor/in: [Agathe Schuler](#), CVP (Präsidentin der Petitionskommission)

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 25. September 2008

Nr.: 2008-232

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Seit der Überweisung eines Postulates im Dezember 1983 (!) ist die Verlängerung der Buslinien 70/80 über den Aeschenplatz hinaus bis zum Bahnhof Basel SBB ein – immer wieder aufs Neue bekräftigtes – Anliegen des Landrates.

Die Linienverlängerung war bereits Teil des partnerschaftlichen Grossprojekts «Masterplan Bahnhof SBB», zusammen mit der Einführung der Tramlinien 10 und 11. Weil das Baselbieter Interesse an dieser Tram-/Bus-Direktverbindung zum Bahnhof Basel SBB sehr gross war, wurde das Ganze zum partnerschaftlichen Geschäft erhoben und (trotz Territorialprinzip) von Baselland für die zu erzielenden Vorteile eine Kostenbeteiligung von über CHF 30 Mio. Franken bewilligt. Wegen angeblicher Kapazitätsprobleme wurde die Weiterführung der Buslinie aber bis heute nicht umgesetzt.

Trotz Interventionen der zuständigen Bau- und Umweltschutzdirektion und später auch unterstützender Stellungnahmen zur Linienverlängerung durch die paritätische ÖV-Fachkommission BS/BL und trotz einer Petition mit 1'280 Unterschriften im Jahre 2000, die vom Landrat 2001 im positiven Sinne an den Regierungsrat überwiesen worden ist, ist bislang nichts Konkretes unternommen worden. Eine neue, von rund 2'000 Personen unterschriebene Petition zeigt mit Nachdruck, wie gross das Bedürfnis nach der Anbindung der Linien 70/80 an den Fernverkehr ist.

Umsteigefreie Verbindungen sind ein wesentliches Argument für die Nutzung des öffentlichen Verkehrs. Das Umsteigen am Aeschenplatz von der Buslinie 70/80 (in der St. Alban-Anlage) auf die Tramlinien 8, 10 oder 11 (am Aeschengraben) ist sehr umständlich und gefährlich und reduziert Attraktivität sowie Komfort dieser Verbindung.

Der Regierungsrat wird aufgefordert,

1. **alles Notwendige zu veranlassen, damit die Buslinien 70 und 80 ab Fahrplanwechsel im Dezember 2009 zum Bahnhof Basel SBB geführt werden können,**
2. **für eine Verlegung der Haltestelle «Aeschenplatz» vom heutigen Standort an der St. Alban-Anlage zur Ecke Aeschenplatz/Aeschenvorstadt (Variante «Migrosbank») zu sorgen, damit auch die Verbindung in die Basler Innenstadt erleichtert wird,**
3. **mit dem Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt umgehend Verhandlungen aufzunehmen, um obige Begehren umzusetzen, und dem Landrat darüber Bericht zu erstatten.**

Die Frist zur Umsetzung dieser Motion wird auf den 30. Juni 2009 verkürzt.